

1818/J XXI.GP
Eingelangt am: 31.1.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Lichtenberger, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Ausserfernbahn

Die Ausserfernbahn in Tirol mit grenzüberschreitenden Anschlüssen nach Bayern ist fester Bestandteil aller von den ÖBB in den letzten Jahren unter den Augen des Eigentümers Bund ventilierten Einstellungspläne im sogenannten „Nebenbahnnetz“. Dies, obwohl stets deklariertes Interesse der regionalen Wirtschaft an nicht nur Aufrechterhaltung, sondern Verbesserung des Güterverkehrs vorlag und weiterhin vorliegt und obwohl im Personenverkehr mehrere hunderttausend Fahrgäste jährlich befördert werden. Die Strecke wurde jedoch zuletzt über Jahre hinaus ausgehungert und unattraktiv gemacht, was auch nötige Investitionen auf deutscher Seite erschwert hat.

Spätestens seit Frühjahr 2000 suchen die ÖBB vehement nach Möglichkeiten, aus dem Betrieb der Strecke der Ausserfernbahn in Tirol auszusteigen. Die Verpflichtung zur Weiterführung des Personenverkehrs auf der Schiene wurde allerdings in einem bis 2007 aufrechten Verkehrsdienstvertrag zwischen ÖBB und dem Land Tirol festgelegt. Wie LH Weingartner mehrmals betont hat, will das Land Tirol die Bundesbahnen nicht aus dieser Verantwortung entlassen und das beabsichtigte Aus der Ausserfernerbahn notfalls vor Gericht bekämpfen. Die weitere Beibehaltung dieser Landeslinie zugunsten der Aufrechterhaltung der Ausserfernerbahn als einzige akzeptable, wintersichere Verbindung des gesamten Bezirkes Reutte mit dem Tiroler Zentralraum haben auch die Fraktionen im Tiroler Landtag durch einen einstimmigen Beschluß Nachdruck verliehen. Dennoch ist derzeit der elektrisch betriebene Personen - und Güterverkehr auf der Schiene eingestellt. Während der Güterverkehr notdürftig im Dieselbetrieb geführt wird, soll im Personenverkehr der aufgrund der Staus und Witterungsanfälligkeit auf der Fernpaßstrecke völlig unzumutbare derzeitige Zustand des Betriebs im Schienenersatzverkehr bis zur noch in diesem Jahr vorgesehenen endgültigen Einstellung fortgesetzt werden. Lediglich auf eine kurze Teilstrecke zwischen Reutte und Ehrwald soll der Personenverkehr im Februar wieder aufgenommen werden, um den großen Attraktivitätsverlust für die dortige Tourismuswirtschaft, aufweichen die Grünen wiederholt hingewiesen haben, in Grenzen zu halten.

Im Jänner 2000 wurde das Ergebnis der INTERREG - Studie „Zukunft der Ausserfernerbahn - Machbarkeits- und Marketingstudie“ präsentiert. Diese, von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, dem Amt der Tiroler Landesregierung, der ERA Regio Ausserfern finanzierte und von der EU kofinanzierte Studie kommt zum Schluß: „Vor allem, wenn es gelingt, gemeinsam mit den regionalen Entscheidungsträgern aus Politik, Tourismus und Verkehr, den Bahnverwaltungen

und den Aufgabenträgern bzw. Mitfinanzierern des Schienenpersonennahverkehrs die touristischen Potentiale durch ein zielgruppenspezifisches Marketing verstärkt zu akquirieren, sowie die Konkurrenzsituation zwischen Bus und Bahn aufzuheben, sind die Aussichten für die Ausserfernbahn als sehr positiv einzuschätzen.“

Mit diesen unter nennenswertem Einsatz öffentlicher Mittel belegten Zukunftsaussichten wäre es weder volkswirtschaftlich noch verkehrspolitisch oder regionalpolitisch vertretbar, die bestehende Eisenbahninfrastruktur zu zerschlagen. Vielmehr sind die in der oben erwähnten Studie angeführten Lösungsmöglichkeiten mit den in Betracht kommenden Partnern zu realisieren. Dabei sollte der Bund als im Studienergebnis unmittelbar angesprochener zentraler Mitverantwortungsträger zusammen mit dem Land Tirol als Motor die Umsetzung aktiv vorantreiben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Gütermengen und welche Zahl an Fahrgästen wurde in den Jahren 1997, 1998, 1999 und 2000 jeweils befördert? Bitte geben Sie auch die Quelle der von Ihnen genannten Zahlen sowie die jeweilige Zahl der zB durch Lawinengefahr bedingten Tage mit Streckensperren bekannt.
2. Falls die Zahlen zu beförderten Gütermengen und Fahrgästen von den ÖBB stammen: Welche Untersuchungen, Studien oder andere Aktivitäten haben Sie bzw. Ihre Vorgänger gesetzt oder beauftragt, um die angegebenen Zahlen zu verifizieren, was waren die Ergebnisse dieser Aktivitäten und welche von dritter Seite angefertigten Fahrgastzählungen oder Güterstatistiken sind Ihnen bekannt?
3. Welche Einnahmen und Ausgaben sind für die Ausserfernbahn in den Jahren 1997, 1998, 1999 und 2000 jeweils bekannt?
4. Falls die Zahlen zu Einnahmen und Ausgaben von den ÖBB stammen: Welche Untersuchungen, Studien oder andere Aktivitäten haben Sie bzw. Ihre Vorgänger gesetzt oder beauftragt, um die angegebenen Zahlen (zB im Hinblick auf die Zurechnung von Personalkosten zu dieser Strecke) zu verifizieren, was waren die Ergebnisse dieser Aktivitäten, welche von dritter Seite angefertigten Einnahmen - oder Ausgabenberechnungen oder - schätzungen sind Ihnen bekannt und worin unterscheiden sich deren Ergebnisse von den Angaben der ÖBB?
5. Sind Sie auch der Meinung, dass es nicht angeht, einen ganzen Bezirk vom österreichischen Bahnnetz zu isolieren, zumal die einzige verbleibende Verbindung nach Tirol (Fernpaß - Straße) durch Witterungsbedingungen und Staus nicht gewährleistet ist und somit keine Alternative darstellen kann.
6. Soll Ihrer Meinung nach der Betrieb des Güterverkehrs auf der Ausserfernbahn weiterbestehen, wenn ja, warum, wenn nein, warum nicht?

7. Soll Ihrer Meinung nach der Betrieb des Personenverkehrs auf der Ausserfernbahn weiterbestehen, wenn ja, warum, wenn nein, warum nicht?
8. Wenn nein, für welchen Zeitpunkt ist die Einstellung beabsichtigt?
9. Wenn ja, wie und unter Verwendung welcher Bundesmittel soll dieser Weiterbestand gesichert werden?
10. Wurde mit dem Land Tirol Kontakt aufgenommen, um diesen Weiterbestand zu gewährleisten und mit welchen Ergebnissen?
11. Wurde mit Deutschland, der Deutschen Bahn AG, der Bayerischen Eisenbahngesellschaft oder anderen deutschen Stellen Kontakt aufgenommen, um diesen Weiterbestand zu gewährleisten und mit welchen Ergebnissen?
12. Inwieweit wurden die Ergebnisse der INTERREG - Studie zur Erhaltung der Ausserfernbahn in die Diskussion bzw. Entscheidungsfindung einbezogen?
13. Gibt es Zusagen von Seiten des Bundes, des Landes Tirol oder Dritter, sich an Betrieb, Aufrechterhaltung und Neuinvestitionen für die Ausserfernbahn zu beteiligen, und wenn ja, in welcher Weise (finanziell, organisatorisch, ...) und in welchem Umfang?
14. Wenn ja, welcher Art und Weise und welchen finanziellen oder sonstigen Umfangs wäre/n diese Beteiligung/en des Bundes, des Landes Tirol oder Dritter? Falls genaue Zahlen nicht oder noch nicht verfügbar sein sollten, bitte um als solche gekennzeichnete Schätzungen aufgrund der gegebenen Zusagen.
15. Der derzeitige Schienenersatzverkehr auf der Ausserfernbahnlinie bringt erhebliche Verschlechterungen für die Fahrgäste (erschwertes Umsteigen, ständige Verspätungen, keinerlei Anschlußsicherheit, mangelnde Beschilderung, mangelnder Informationsfluß, Haltestellen ...) und verärgert diese in hohem Maße. Sind Sie auch der Meinung, daß durch diese Umstände die Anweisung vom 30.8.2000 von Minister Schmid an ÖBB Gen Dir Draxler, alles zu unterlassen, was den Wert dieser Bahnlinie mindern könnte, vom zuständigen ÖBB Vorstand in grober Weise vernachlässigt wird?
16. Wenn ja, welche Gegenmaßnahmen haben Sie wann ergriffen bzw. werden Sie wann ergreifen?
17. Welche Gegenmaßnahmen wurden bzw. werden von Ihrer Seite wann ergriffen, um die Konkurrenzsituation Bus - Bahn auf dieser Relation aufzuheben?
18. Wurde bzw. wird aufgrund der offenkundigen Unwilligkeit der ÖBB eine Interessentensuche durchgeführt (gemäß den für den Fall der Einstellungswilligkeit gegebenen gesetzlichen Erfordernissen) und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
19. Liegen Ihnen innerhalb oder außerhalb einer im Sinne von Frage 18 durchgeführten Suche ernstzunehmende Interessensbekundungen österreichischer nicht - bundeseigener Eisenbahnunternehmen zum Weiterbetrieb dieser Strecke vor, und wenn ja, welches Verkehrsangebot umfassen diese im einzelnen?

20. Ist für den Weiterbetrieb des Personenverkehrs auf der Ausserfernbahn ein Ausschreibungsverfahren in Vorbereitung oder Umsetzung?

21. Wenn ja, durch wen und mit welchem Zeithorizont?

22. Wenn nein, warum nicht?